

Altersstrategie 2025 – 2035

Gemeinde Schübelbach

Ein gutes Leben im Alter – sicher, selbstbestimmt und gut begleitet

Die sieben Lebensräume für eine altersfreundliche Gemeinde



Vision

Gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte Zukunft.



Soziale Teilhabe



Materielle
und individuelle
Sicherheit



Förderung
bedarfsgerechter
Pflegeangebote



Kooperation mit
regionalen
Akteuren (Spitex,
Gesundheits-
region March)



Wohnen und Leben
im Alter



Eigenverantwortung



Prävention und
Gesundheitsförderung



Bevölkerung

Wir sind das Fundament.
Gemeinsam tragen wir unsere Gemeinde.

Vorwort des Gemeindepräsidenten

Unsere Gemeinde soll ein Ort sein, an dem Menschen in allen Lebensphasen gerne leben. Dazu gehört auch, dass ältere Menschen ihr Leben möglichst selbstbestimmt, sicher und aktiv gestalten können und auch auf geeignete Unterstützung zählen dürfen.

Mit der vorliegenden Altersstrategie schafft die Gemeinde Schübelbach eine wichtige Basis, um die Herausforderungen und Chancen des Älterwerdens rechtzeitig anzugehen. Die Strategie zeigt auf, in welchen Bereichen künftig Schwerpunkte gesetzt und Angebote sowie Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden sollen.

Ein wichtiger Bestandteil der Strategie war die Mitwirkung der Bevölkerung im Sommer 2025 über eine Umfrage. Die grosse Beteiligung zeigt das hohe Interesse am Thema Altersvorsorge und hat wertvolle Erkenntnisse zu den Bedürfnissen und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner von Schübelbach geliefert. Besonders deutlich wurde der einhellige Wunsch, möglichst lange selbstständig im vertrauten Umfeld leben zu können.

Die vorliegenden sieben Lebensräume bilden den Orientierungsrahmen für die weitere Arbeit: vom Wohnen und der Eigenverantwortung über Gesundheit und soziale Teilhabe bis hin zur Pflegeversorgung und der regionalen Zusammenarbeit. Die Umsetzung der gesteckten Ziele ist eine gemeinsame Aufgabe – der Gemeinde, der Bevölkerung, der Angehörigen, der Fachstellen und weiterer Akteure.

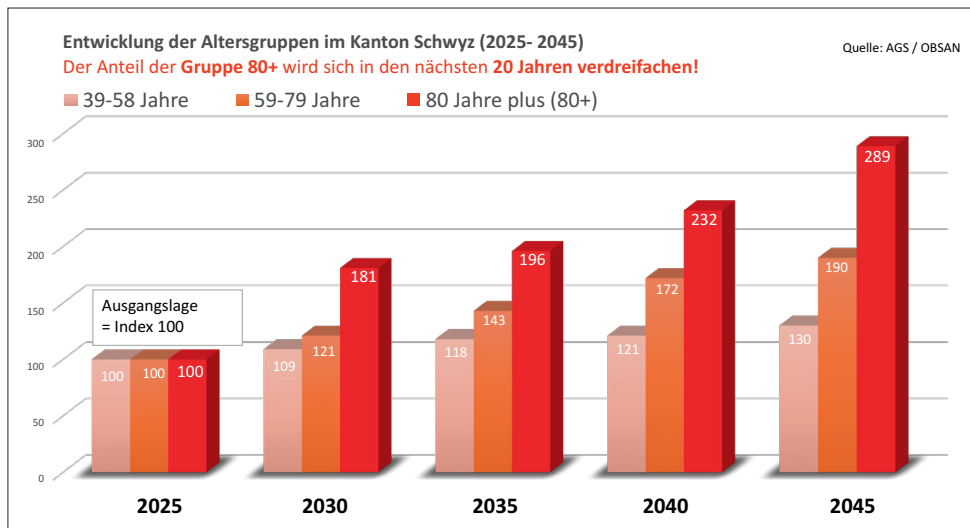
Ich danke allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich an der Befragung beteiligt haben, sowie allen Personen, die an der Erarbeitung dieser Altersstrategie mitgewirkt haben. Gemeinsam stärken und gestalten wir die Voraussetzungen für eine lebenswerte und altersfreundliche Gemeinde Schübelbach.

Othmar Büeler

Gemeindepräsident Schübelbach

Ausgangslage

Die Bevölkerung wird älter und die Zahl älterer Menschen nimmt in den kommenden Jahren stark zu. Diese Entwicklung stellt Gemeinden vor grosse Herausforderungen, bietet aber auch Chancen, die Lebensqualität im Alter aktiv mitzugestalten. Eine vorausschauende Altersstrategie schafft Orientierung und zeigt auf, wie Angebote, Strukturen und die Zusammenarbeit aller Akteure weiterentwickelt werden können.



Mit 9863 Einwohnern (Stand 31.12.2025) ist die Gemeinde Schübelbach die bevölkerungsreichste und am schnellsten wachsende Gemeinde des Bezirks March. Die drei Dörfer erfordern gegenseitiges Verständnis innerhalb der Bevölkerung und ein sensibles Vorgehen der Behörden bei lokalen Anliegen.

Die Zunahme der älteren Bevölkerung erfordert eine frühzeitige Planung in den Bereichen Wohnen, Betreuung, Pflege, soziale Teilhabe und Unterstützung im Alltag.

Bevölkerungsumfrage im Sommer 2025

An der von der Gemeinde Schübelbach durchgeführten Bevölkerungsumfrage im Sommer 2025 nahmen insgesamt 946 Personen teil. Davon reichten 603 Personen ihre Antworten schriftlich ein, während 343 Personen die Umfrage online ausfüllten. Die detaillierten Ergebnisse können auf der Gemeindehomepage eingesehen werden (siehe auch QR-Code auf Seite 16). Die hohe Beteiligung widerspiegelt das grosse Interesse der Bevölkerung am Thema «Wohnen und Leben im Alter». Mit 946 Teilnehmenden wurde rund ein Zehntel der Bevölkerung erreicht. Besonders stark vertreten war die Kernzielgruppe der Personen ab 55 Jahren.

Die Bevölkerungsumfrage verdeutlicht, dass Fragen rund um das Wohnen und Leben im Alter für die Bevölkerung von grosser Bedeutung sind und künftig weiter an Relevanz gewinnen werden. Der ausserordentlich hohe Rücklauf und die starke Beteiligung der Generation 55+ liefern eine aussagekräftige Grundlage für die weitere Planung.

Die wichtigsten Erkenntnisse der Umfrage finden sich in sieben zentralen Themenfeldern wieder. Diese bilden die sieben Lebensräume der Altersstrategie ab und zeigen auf, wo die Gemeinde Schübelbach ihre Angebote, Dienstleistungen und Rahmenbedingungen gezielt weiterentwickeln will, um den Bedürfnissen der älteren Bevölkerung auch künftig gerecht zu werden.

Eine altersfreundliche Gemeinde braucht Raum für alle Lebenslagen

Die Gemeinde Schübelbach setzt sich mit der Altersstrategie 2025–2035 vorausschauend mit den Herausforderungen und Chancen des demografischen Wandels auseinander.

Die sieben Lebensräume der Altersstrategie stehen für zentrale Bereiche eines guten Lebens im Alter. Sie geben Orientierung für die zukünftige Entwicklung und zeigen auf, wo die Gemeinde gemeinsam mit regionalen Akteuren wie Fachstellen, Organisationen, Nachbargemeinden und weiteren Beteiligten Angebote, Dienstleistungen und Rahmenbedingungen weiterentwickeln und neue Lösungen fördern will. Sie stehen miteinander in Verbindung und ergänzen sich. Im Mittelpunkt stehen die Menschen aus Siebnen, Schübelbach und Buttikon. Ihre Erfahrungen, Bedürfnisse und Erwartungen geben die Richtung für die Weiterentwicklung einer altersfreundlichen Gemeinde vor. Alterspolitik orientiert sich dabei nicht nur an Strukturen und Angeboten, sondern an der individuellen Lebensqualität und Selbstbestimmung jedes einzelnen Menschen. Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die ein gutes Leben im Alter ermöglichen – sicher, selbstbestimmt, integriert und gut begleitet.

Vision

Gemeinsam gestalten wir eine lebenswerte Zukunft

Wir setzen uns dafür ein, dass ältere Menschen in unserer Gemeinde möglichst selbstbestimmt, sicher und mit hoher Lebensqualität leben können – in ihrem vertrauten Umfeld, eingebunden in die Gemeinschaft und unterstützt durch passende Angebote und Strukturen.

Ein gutes Leben im Alter bedeutet für uns mehr als Versorgung und Sicherheit: Es bedeutet Begegnung, Teilhabe, Eigenständigkeit und die Möglichkeit, Erfahrungen und Fähigkeiten weiterhin einzubringen.

Ein gutes Leben im Alter – sicher, selbstbestimmt und gut begleitet

Die Zukunft bringt Veränderungen mit sich. Gemeinsam können wir heute die Grundlagen schaffen, damit unsere Gemeinde auch morgen ein lebenswerter Ort für ältere Menschen bleibt.

Die sieben Lebensräume unserer altersfreundlichen Gemeinde

Die Ergebnisse der Bevölkerungsumfrage bilden eine wichtige Grundlage der Altersstrategie. Sie wurden in sieben zentrale Themenfelder zusammengeführt. Diese bilden die Lebensräume der Altersstrategie und zeigen auf, in welchen Bereichen die Gemeinde künftig Schwerpunkte setzen und ihre Angebote sowie Rahmenbedingungen weiterentwickeln will.

Dabei steht nicht der einzelne Raum im Vordergrund, sondern der Mensch mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Lebenssituationen. Die sieben Räume greifen ineinander und bilden gemeinsam den Rahmen für eine altersfreundliche Gemeinde, in der ältere Menschen gerne leben, sich zugehörig fühlen und ihre Selbstständigkeit möglichst lange bewahren können.



Wohnen und Leben im Alter

Altersgerechte Wohnformen und ein unterstützendes Lebensumfeld



Eigenverantwortung und Selbstbestimmung

Förderung der Selbstständigkeit und der frühzeitigen persönlichen Vorsorge



Prävention und Gesundheitsförderung

Erhaltung von Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität



Soziale Teilhabe

Förderung von Begegnungen, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Mitwirkung



Materielle und individuelle Sicherheit

Unterstützung von Sicherheit, Orientierung und finanzieller Stabilität



Förderung bedarfsgerechter Pflegeangebote

Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung und Betreuung im Alter



Kooperation mit regionalen Akteuren

Vernetzung der bestehenden Angebote und Stärkung der Zusammenarbeit

Wohnen und Leben im Alter

Altersgerechte Wohnformen und ein unterstützendes Lebensumfeld

Der Wunsch, möglichst lange selbstständig zu Hause leben zu können, kommt bei der Befragung sehr deutlich zum Ausdruck. Die Gemeinde Schübelbach setzt sich deshalb für Wohnformen ein, die ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen und unterstützen.

Besonders positiv beurteilt wird das Modell «Alterswohnungen mit Service», das eigenständiges Wohnen mit bedarfsgerechter Unterstützung verbindet. Hindernisfreie Wohnungen gehören bei neueren Wohnbauten heute selbstverständlich dazu. Wichtiger ist es, ein altersfreundliches Wohnumfeld zu schaffen, das ein gutes Zusammenleben über alle Generationen ermöglicht.

Wohnen bedeutet dabei mehr als eine geeignete Wohnung zu finden. Es umfasst auch das Wohnumfeld, soziale Kontakte, Begegnungsmöglichkeiten und die Möglichkeit, weiterhin Teil der Gemeinschaft zu sein. Altersfreundliche Orte fördern Sicherheit, Orientierung und Lebensqualität.



Ziel

Ältere Menschen finden bedarfsgerechte, bezahlbare und altersgerechte Wohnformen vor, die ihre Selbstständigkeit, Sicherheit und soziale Teilhabe fördern.

Massnahmen

Förderung und Weiterentwicklung vielfältiger altersgerechter Wohnformen sowie einer aktiven Wohn- und Lebensgestaltung im Alter. Dazu gehören Beratung und Information zu Wohnraumanpassungen, Unterstützungsangeboten, intermediären Betreuungsformen und generationenverbindenden Wohnmodellen.



Eigenverantwortung und Selbstbestimmung

Förderung der Selbstständigkeit und der frühzeitigen persönlichen Vorsorge

Die Umfrage zeigt deutlich, dass der Erhalt der Selbstständigkeit für die Bevölkerung von zentraler Bedeutung ist. Viele Menschen möchten ihre Zukunft aktiv gestalten und möglichst lange unabhängig bleiben. Eine frühzeitige persönliche Vorsorge sowie die rechtzeitige Auseinandersetzung mit Fragen des Wohnens, der Gesundheit und der finanziellen Absicherung schaffen dafür wichtige Voraussetzungen. Die Gemeinde unterstützt die Bevölkerung auf diesem Weg mit Informationen und Beratung.

Selbstbestimmung bedeutet, das eigene Leben möglichst lange nach den persönlichen Vorstellungen gestalten zu können. Dazu gehören Eigeninitiative, persönliche Vorsorge, aber auch das Wissen, wann und wo Unterstützung verfügbar ist.



Ziel

Die Eigenverantwortung und Selbsthilfekompetenz älterer Menschen werden gestärkt, damit sie ihr Leben möglichst lange selbstbestimmt gestalten und vorhandene Unterstützungsangebote gezielt nutzen können.

Massnahmen

Förderung von Gemeinschaftsangeboten, Durchführung von Informations- und Fachveranstaltungen sowie gezielte Vernetzung mit regionalen und kantonalen Beratungs- und Unterstützungsangeboten zur Stärkung von Selbsthilfe und Eigenverantwortung.



Prävention und Gesundheitsförderung

Erhaltung von Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität

Unsere Gemeinde fördert die Voraussetzungen dafür, dass ältere Menschen möglichst lange selbstständig und in ihrem vertrauten Umfeld leben können. Prävention und Gesundheitsförderung stärken Gesundheit, Mobilität und Selbstständigkeit, erhalten die Lebensqualität und tragen dazu bei, den Bedarf an Unterstützung und Pflege möglichst lange hinauszuzögern. Sie sind deshalb ein zentrales Handlungsfeld der Altersstrategie.



Ziel

Die Gesundheit, Selbstständigkeit und Lebensqualität älterer Menschen werden durch gezielte Präventions- und Gesundheitsförderungsangebote gestärkt, sodass sie möglichst lange selbstbestimmt leben können.

Massnahmen

Entwicklung und Förderung niederschwelliger Angebote in den Bereichen Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit und soziale Teilhabe sowie gezielte Information und Sensibilisierung älterer Menschen und ihrer Angehörigen zu Präventionsmöglichkeiten. Dabei wird auch die persönliche Gesundheitskompetenz älterer Menschen gestärkt, damit sie ihre Gesundheit aktiv mitgestalten und frühzeitig geeignete Unterstützung einholen können.



Soziale Teilhabe

Förderung von Begegnungen, Gemeinschaft und gesellschaftlicher Mitwirkung

Soziale Kontakte und gesellschaftliche Teilhabe sind wichtige Voraussetzungen für die Lebensqualität im Alter. Die Umfrage zeigt, dass insbesondere sehr alte Menschen und Zugezogene die bestehenden Angebote teilweise noch zu wenig kennen. Die Gemeinde setzt sich deshalb dafür ein, Begegnungsmöglichkeiten zu fördern, Informationen besser zugänglich zu machen und die Sichtbarkeit der Angebote in allen Ortsteilen zu erhöhen. Dadurch werden Teilhabe, Vernetzung und Gemeinschaft gestärkt. Generationenverbindende Projekte können einen wertvollen Beitrag leisten. Sie bieten älteren Menschen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Fähigkeiten einzubringen und gleichzeitig jüngeren Menschen zu begegnen.



Ziel

Ältere Menschen können aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und soziale Kontakte pflegen, wodurch ihre Lebensqualität, Gesundheit und Integration gefördert werden.

Massnahmen

Unterstützung und Weiterentwicklung von Begegnungs- und Gemeinschaftsangeboten, Förderung von Freiwilligenarbeit sowie Information über bestehende lokale, regionale und kantonale Angebote zur Stärkung der sozialen Vernetzung im Alter.



Materielle und individuelle Sicherheit

Unterstützung von Sicherheit, Orientierung und finanzieller Stabilität

Sicherheit im Alter bedeutet, über die notwendigen Informationen zu verfügen und bei Bedarf auf passende Unterstützung zurückgreifen zu können. Die Gemeinde schafft Orientierung durch transparente Informationen, zugängliche Beratungsangebote und verlässliche Strukturen. Damit werden die Voraussetzungen gestärkt, dass ältere Menschen ihre Zukunft möglichst selbstbestimmt und gut vorbereitet gestalten können. Auch Angehörige und freiwillig Engagierte leisten einen wertvollen Beitrag. Damit Unterstützung langfristig möglich bleibt, benötigen sie Zugang zu Information, Beratung, Austauschmöglichkeiten und Entlastungsangeboten.



Ziel

Ältere Menschen verfügen über die notwendigen Informationen und Unterstützungsangebote, um ihre materielle und persönliche Sicherheit zu stärken und Herausforderungen im Alltag frühzeitig zu bewältigen.

Massnahmen

Niederschwellige Information, Beratung und Vernetzung bei finanziellen, rechtlichen und persönlichen Fragestellungen sowie Vermittlung an geeignete Fach- und Unterstützungsstellen.



Förderung bedarfsgerechter Pflegeangebote

Sicherstellung einer bedarfs- gerechten Versorgung und Betreuung im Alter

Eine Mehrheit der Befragten unterstützt den Ausbau der regionalen Pflegeinfrastruktur. Neben einer guten Erreichbarkeit stehen insbesondere die Qualität der Pflege sowie die Kompetenz des Personals im Vordergrund. Gleichzeitig zeigt sich eine hohe Bereitschaft, Angehörige oder Nachbarn zu unterstützen. Damit dieses Engagement langfristig möglich ist, braucht es passende Unterstützungsangebote wie Tagesstrukturen, Koordinationsstellen, Angehörigen-Netzwerke sowie Weiterbildungs- und Schulungsangebote für pflegende Angehörige.

Die Gemeinde engagiert sich gemeinsam mit regionalen Partnern dafür, die Rahmenbedingungen für eine bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Pflegeversorgung weiterzuentwickeln und Unterstützungsangebote für pflegende Angehörige zu stärken.



Ziel

Die Gemeinde Schübelbach engagiert sich gemeinsam mit den zuständigen Akteuren für ein bedarfsgerechtes, qualitativ hochwertiges und gut zugängliches Pflegeangebot, das eine selbstbestimmte Lebensführung und den möglichst langen Verbleib zu Hause unterstützt.

Massnahmen

Die Gemeinde Schübelbach fördert im Rahmen ihrer Zuständigkeiten gemeinsam mit den zuständigen Akteuren eine integrierte Versorgung mit Vorrang für ambulante Angebote. Diese wird durch intermediäre Betreuungs- und Pflegeformen sowie bedarfsgerechte stationäre Leistungen ergänzt. Grundlage bilden die regelmässige Erhebung des Pflegebedarfs sowie die enge Zusammenarbeit mit den relevanten Leistungserbringern.



Förderung bedarfsgerechter Pflegeangebote

Ambulante Angebote		Intermediäre Angebote	Stationäre Angebote
Partner, Familie, Bezugspersonen	Spitex Öffentlich, privat, selbständige Fachpersonen	Wohnen mit Service	Langzeit- Angebote Grundversorgung, Spez. Angebote: Demenz, Gerontopsychiatrie, Palliative Care, komplexe Pflege
Zivilgesellschaft Freiwillige, Pro Senectute, SRK		Betreute Wohnformen	
Dienstleistungs- angebote Mahlzeiten, Fahrdienst, Notruf	Therapien	Kurzzeit- Angebote Übergänge, Ferienbett, Entlastungsbett	Spital Klinik
Kirchen Seniorengruppen, Ausflüge	Hausarzt	Pflegewohnen	
Vereine		Tages-/ Nachtstrukturen	
Informelle Versorgung	Formelle Versorgung		

Zusammenarbeit und Vernetzung

Vernetzung der bestehenden Angebote und Stärkung der Zusammenarbeit

Die Bevölkerung spricht sich sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich mehrheitlich für regional abgestützte Lösungen aus. Gründe dafür sind insbesondere Effizienz, Wirtschaftlichkeit und die optimale Nutzung vorhandener Ressourcen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde, den Nachbargemeinden, der Spitex March AG, der Gesundheitsregion March sowie weiteren Organisationen ermöglicht es, Angebote besser aufeinander abzustimmen und gemeinsam weiterzuentwickeln.

Regelmässige Koordinationstreffen, die Abstimmung von regionalen Angeboten und Kapazitäten sowie die Finanzierung von Fachstellen können dazu beitragen, eine bedarfsgerechte und langfristig tragfähige Altersversorgung sicherzustellen.



Ziel

Die regionale Zusammenarbeit im Altersbereich wird gestärkt, um eine koordinierte, bedarfsgerechte und effiziente Versorgung der Bevölkerung sicherzustellen.

Massnahmen

Aufbau und Pflege verbindlicher Kooperationsstrukturen zwischen den Gemeinden, der Spitex March AG, der Gesundheitsregion March und weiterer relevanter regionaler Akteure. Regelmässiger Austausch zur gemeinsamen Planung, Koordination und Weiterentwicklung der Altersversorgung. Förderung und aktive Einbringung der regionalen Planung, Koordination und Weiterentwicklung der Altersversorgung durch die geplante Versorgungsregion March zur Nutzung von Synergien und Ressourcen.



Blick in die Zukunft

Die Gemeinde Schübelbach entwickelt ihre Altersversorgung vorausschauend und bedarfsgerecht weiter. Bestehende Angebote werden laufend überprüft, gezielt ergänzt und an neue gesellschaftliche und demografische Entwicklungen angepasst.

Besondere Bedeutung gewinnen dabei neue Wohnformen (Beispiel Wohnen mit Service im neuen Generationenzentrum Chromenhof) für ältere Menschen, die Förderung eines selbstbestimmten Lebens sowie die Unterstützung und Entlastung von Angehörigen. Gemeinsam mit regionalen Akteuren und der Bevölkerung schafft die Gemeinde die Voraussetzungen dafür, dass auch zukünftige Generationen im Alter auf ein vielfältiges, gut abgestimmtes und wohnortsnahes Angebot zählen können.

Gemeinsam mit der Bevölkerung gestaltet die Gemeinde Schübelbach den Weg zu einer altersfreundlichen Zukunft. Jeder Schritt und jeder der sieben Lebensräume tragen dazu bei, eine Gemeinde zu gestalten, in der die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Mehr erfahren

Diese Broschüre gibt einen Überblick über die Altersstrategie 2025–2035 der Gemeinde Schübelbach. Die ausführliche Langfassung mit Grundlagen, Analysen und weiteren Erläuterungen ist online verfügbar:



QR-Code
Langfassung der Altersstrategie 2025–2035

Impressum/Kontakt

Herausgeberin

Gemeinde Schübelbach
Grünhaldenstrasse 3, 8862 Schübelbach

Verantwortung und Kontakt

Gemeinde Schübelbach
Präsidiales/Abteilung Gesellschaft
www.schuebelbach.ch

Projektleitung / Erarbeitung

In Zusammenarbeit mit der Fachstelle Altersfragen
und der Projektgruppe APHO

Grundlage

Die vorliegende Kurzfassung basiert auf der
Altersstrategie 2025–2035 der Gemeinde Schübelbach.

Weitere Informationen

Die ausführliche Altersstrategie sowie ergänzende
Informationen finden Sie online: QR-Code



Gestaltung/Druck

Prisma Druck GmbH, 8863 Buttikon

Erscheinungsdatum

Herbst 2026